

Das Unmögliche möglich gemacht: Der SKV Pfungstadt steigt in die Regionalliga auf!

Am 18. Spieltag schrieb der SKV Pfungstadt nicht nur Vereinsgeschichte, sondern auch ein Aufstiegsmärchen, was aus der Feder eines Bestsellerautors entspringen hätte können. Vor dem Spieltag war der Aufstieg so gut wie ausgeschlossen und keiner der Beteiligten oder Anhänger hatte wirklich noch an das Wunder von Pfungstadt geglaubt. Letzten Endes geht der SKV unter dem Top-Trio Gräfenhausen und Arheilgen als Meister der Gruppenliga hervor und spielt nächste Saison in der Regionalliga. Die Meisterschaft wurde nur möglich, da Bensheim völlig unerwartet in Gräfenhausen gewinnen konnte und der SKV gleichzeitig gegen den nun ehemaligen Tabellenführer Arheilgen mit unglaublichen 5676:5429 Kegeln als Sieger hervorging. Im direkten Vergleich ist man nun mit 209 Kegeln besser als Arheilgen und krönt eine herausragende Saison mit der Meisterschaft.

Zu Beginn deutete sich im Grunde ein knapper Spielverlauf an und Johann Seifer (901), Georg Vittur sowie Marco Gärber konnten einen Rückstand von 13 Kegeln nicht vermeiden. Georg Vittur musste dabei nach guten Leistungen verletzungsbedingt für Marco Gärber weichen. Beide Spieler erzielten am Ende 888 Kegel. In der Mittelpaarung wurde das Spiel gedreht und die Zuschauer erlebten mit der großartigen Leistung von Alexander Beck (998) das erste Highlight des Spiels. Beck lieferte dabei sein bestes Spiel für den SKV ab und erzielte gleichzeitig eine neue persönliche Bestleistung. Heiko Köble konnte mit 900 Kegeln seinem Gegner auch noch genügend Kegel abnehmen, was letztlich eine Gesamtführung von 79 Kegeln bedeutete. Vor der Endpaarung sprach sich die Neuigkeit herum, dass Bensheim in Gräfenhausen führe und man den Aufstieg nun in eigener Hand hätte. Dementsprechend motiviert trat die Endpaarung mit André Mohr und Marcus Specht auf und ließ den Arheilgern keine Chance auf einen Sieg. Insbesondere André Mohr vernichtete wahrlich den Arheilger Traum von der Meisterschaft, da er mit sagenhaften 1030 Kegeln und Neunerserien im Abräumen, seinen Gegner zum Verzweifeln brachte. Des Weiteren zeigte Marcus Specht mit 959 Kegeln ebenfalls eine starke Partie und beide Spieler beendeten das Spiel mit einer Führung von 247 Kegeln. Als nun die Neuigkeit vom Bensheimer Sieg kam, kannte die Freude keine Grenzen mehr; die Spieler lagen sich in den Armen und feierten bis in die Nacht hinein die kaum noch geglaubte Meisterschaft – das Aufstiegsmärchen von Pfungstadt war geschrieben.

Die zweite Mannschaft lieferte gegen Ober-Ramstadt einen wahren Krimi ab und konnte am Ende mit einem Kegel gewinnen – Endergebnis: 3512 zu 3511 Kegel. Das Spiel wurde dabei erst im letzten Wurf entschieden. Für die zweite Mannschaft spielten Gerhard Scholz (898), Ernst Baumann und Oliver Irmscher (zusammen 885), Sebastian Berg (877) sowie Peter Wolf (852). Die zweite Mannschaft belegt am Ende den vierten Platz in der Bezirksliga.

Die dritte Mannschaft verlor in Groß-Zimmern mit 1397 zu 1418 Kegeln und konnte auf den schweren Bahnen nicht überzeugen. Der beste Spieler beider Mannschaften erzielte lediglich 367

Kegel, was Einiges über den Zustand der Bahnanlage aussagen würde, heißt es von der Mannschaft. Die dritte Mannschaft erreicht abschließend den siebten Platz der A-Liga.

Die vierte Mannschaft erzielte eine starke Mannschaftsleistung von 1610 Kegeln und konnte somit mit 91 Kegeln in Lampertheim gewinnen. Insbesondere die Jugendspieler Adriano Roselli (452) und Lars Schmidt (430) boten sich mit ihren guten Spielergebnissen für höhere Aufgaben an. Oliver Derleth erreichte mit 421 Kegeln ebenfalls eine gute Leistung. Am Ende belegt die vierte Mannschaft den vierten Platz in der B-Liga.